

4,5 Millionen Packungsbeilagen für den weltweiten Versand gefertigt

FALZEN ■ Sie sind nicht das typische Unternehmen, das im Bereich Druckweiterverarbeitung und Konfektionierung tätig ist. Die „Haus der Lebenshilfe gemeinnützige Gesellschaft m.b.H. Uelzen“ betreibt an verschiedenen Standorten im Landkreis Uelzen und Lüchow-Dannenberg Werkstätten, Wohnstätten sowie weitere Einrichtungen für behinderte Menschen. Am Standort Dannenberg werden rund 4,5 Millionen Packungsbeilagen pro Jahr verarbeitet.

■ Der Schwerpunkt des Hauses der Lebenshilfe Uelzen liegt darauf, die Teilhabe der Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben und der Gesellschaft zu fördern und zu sichern. Das Haus der Lebenshilfe Uelzen ist mit etwa 770 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber der Region.

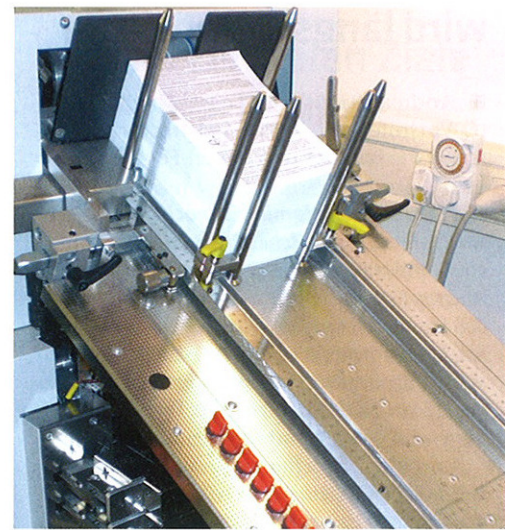
KUNDE: PHARMAINDUSTRIE. Am Standort in Dannenberg arbeiten etwa 170 Mitarbeiter. Seit 1990 hat man sich dort auf die Konfektionierung pharmazeutischer Produkte spezialisiert. Diese Kombination einer Lebenshilfe-Einrichtung und einem Aufgabenbereich im Pharmasektor ist einmalig in Deutschland. Spezialjobs im Bereich der Sekundärverpackung, die sehr komplex sind und daher nicht maschinell verarbeitet werden können, bilden dabei das Hauptaufgabengebiet.

In Dannenberg arbeiten hierzu drei Arbeitsgruppen, die aus 15 bis 18 geistig beziehungsweise körperlich Behinderten bestehen. Die pharmazeutischen Erzeugnisse werden nach einem definierten Ablaufschema zuerst etikettiert. Anschließend erfolgt die manuelle Verpackung der Blister, Gläser oder Tuben mit dem Beipackzettel in die Faltschachtel, bevor die Erzeugnisse mit einem Inkjetsystem codiert und für die weltweite Lieferung mit Hilfe eines Schrumpftunnels versandfertig gemacht werden. Etwa 130 unterschiedliche Pharmaprodukte und insgesamt 4,5 Millionen Packungsbeilagen werden so pro Jahr in dem nach ISO 9001 zertifizierten Unternehmen verarbeitet.

AUTOMATISIERUNG. „Die Auftragsstruktur von fünf bis zehn unterschiedlichen Jobs am Tag bei jeweiligen Losgrößen von 300 bis 30 000 machte die Investition in ein neues Falzsystem erforderlich. Eine der Hauptanforderungen daran war, dass dieses sich sehr schnell umrüsten lassen muss“, erklärt Klaus Kothrade, Abteilungsleiter Pharma, einen der Gründe für die Entscheidung zu der neuen Falzmaschine. Auf dem Open House eines Kartonniermaschinenherstellers wurde Kothrade auf den vollautomatischen Prospektfalzer Leaflet Folder Net 21 vom Hause MB Bäumler aufmerksam.

Das Falzmodul hat vier Automatikfalztaschen mit integrierten und automatisierten Bogenweichen und ermöglicht alle üblichen Kleinfalzen bis zu einer minimalen Falzlänge von 15 mm. Der elektrische Anschluss der Falztaschen erfolgt ohne Kabel und Stecker über eine zwangsgeführte Steckverbindung beim Einsetzen der Taschen. Alle Bogenweichen besitzen eine geschlossene Oberfläche, so dass keine Markierungen auf dem Papier entstehen.

Die Bedienung der Maschine wird über einen Touchscreen vorgenommen. 16 Falzarten sind fest programmiert und können über Piktogramme auf der Touchscreen-Oberfläche ausgewählt werden. Alle anderen Falzarten lassen sich durch Eingabe der Falzlängen einrichten. Die Einstellung der Falzwalzen erfolgt ebenfalls automatisch. Basis dafür ist die über die Steuerung eingestellte Falzart sowie die vorgegebene Papierdicke.



Der Anleger des Falzmoduls des Prospektfalzers kann bis zu 2500 Blatt 50-g/m²-Papier aufnehmen.

Leseköpfe, die den Pharmacode von oben und unten erfassen können, werden per Knopfdruck in Arbeitsposition gefahren. In einem Speicher lassen sich bis zu 200 Wiederholaufträge ablegen, so dass alle wesentlichen Einstelldaten für einen Falzjob – Falztaschen, Bogenweichen, Walzen, Leseköpfe, Geschwindigkeit, Format – schnell reproduzierbar sind.

„Die Rüstzeiten konnten durch den Jobspeicher erheblich reduziert werden“, sagt Klaus Kothrade. Dieser Aspekt sei vor allem deshalb wichtig, da teilweise bis zu zehn unterschiedliche Bediener an der Falzmaschine eingesetzt werden.

Der Anleger fasst bei einem Flächengewicht von 50 g/m² bis zu 2500 Blatt. Die Vereinzlung erfolgt von der Stapelunterseite und wird durch Blasluftdüsen im Anlegetisch unterstützt. Bedingt durch dieses Prinzip kann der Anleger auch während des Maschinenlaufs beschickt werden. Das größte zu verarbeitende Format beträgt 216 x 600 mm und das kleinste 75 x 85 mm. Mit diesem Anleger können Planobogen, aber auch vorgefaltete Produkte vereinzelt und zugeführt werden. Zudem verfügt der Leaflet Folder Net 21 über eine integrierte Netzwerkschnittstelle.

In Dannenberg hat man den Prospektfalzer darüber an das innerbetriebliche Auftragssystem angebunden. Somit ist es möglich, entsprechende auftragspezifische Daten direkt aus der Falzmaschine an das System auszugeben.

Matthias Siegel



Die unterschiedlichen Arbeitsgruppen bestehen aus jeweils 15 bis 18 Mitarbeitern.